

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 28.2. 2021

Lesejahr B 2.Fastensonntag

© Edith Furtmann 2/2021

Lied GL 365 2x Meine Hoffnung und meine Stärke

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie 760 Gottes Lamm Herr Jesu Christ

Lesung Röm 8,31b-34

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?

Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht.

Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, er sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 798 1 – 3 Du hast uns Herr gerufen

Evangelium Mk 9,2-10

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

Da erschien ihnen Elíja und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus.

Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elíja. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.

Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Eine echte Gotteserfahrung, wie Petrus, Jakobus und Johannes sie machen, ist längst nicht jedem von uns gegönnt. Ein absolutes Hochgefühl stellt sich ein, und sie wollen es festhalten: Hütten bauen, damit Elija, Mose und Jesus sich darin einrichten können, wollen sie.

Sie wollen das Glück, die Gotteserfahrung festhalten. Aber so ist es nicht: es gibt Momente, da ist man ganz mit sich und Gott im Reinen – und dann muss man wieder hinabsteigen vom Berg ins tiefe Tal. Das, was man gespürt hat, das, was man erlebt hat, im Herzen bewahren, die Erinnerung festhalten – das geht. Auch, wenn man nicht fassen kann, was man erlebt hat.

Aber das Erlebte muss sich im Leben dann beweisen: nur durch Leiden und Tod hindurch kommt Jesus zur Auferstehung.

Und ohne Dunkelheit würden wir das Licht gar nicht erkennen.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer

Fürbitten: Guter Gott, durch Menschwerdung, Tod und Auferstehung Deines Sohnes hast Du uns Menschen gezeigt, wie sehr Du uns liebst. Wir bitten Dich:

- Für alle Menschen, die sich nach Nähe und Anteilnahme sehnen, aber doch nur Kälte und Einsamkeit finden
- Für alle Menschen, die sich in Not, Krankheit, Depressionen und Einsamkeit alleingelassen fühlen
- Für alle Menschen, die nicht müde werden, bei Unfällen und Katastrophen, in den Elendslagern und in der Seenotrettung trotz aller Widerstände Menschenleben zu retten.
- Für alle Menschen, die Verantwortung übernommen haben für andere: in Kirche und Gesellschaft, in der Politik, der Wissenschaft und der Wirtschaft
- Für alle, die unter Krieg, Unterdrückung, Ausbeutung und Demütigung leiden
- Für alle, die auf der Flucht, im Krieg, in Verfolgung, Naturkatastrophen und Terror ihr Leben verlieren
- Für unsere Kranken, Sterbenden und Verstorbenen sowie deren Angehörigen

Guter Gott, auf dem Berg Tabor haben die Jünger einen Einblick erhalten in Deine Herrlichkeit. Lass auch uns mitbauen an Deinem Reich. Amen.

Vater unser

Lied: GL 759, 1 + 4 Sag ja zu mir wenn alles nein sagt

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Wenn wir bereit sind, umzukehren und unser Leben neu auf Dich aufzurichten, dann dürfen wir teilhaben an Deinem himmlischen Mahl.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr unser Gott, Du hast die Jünger auf den Berg Tabor geführt, damit sie Deine Herrlichkeit erkennen können. Auch uns lädst Du dazu ein.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: GL 823 Wo Menschen sich vergessen